



Markant und ein Hingucker bei Tag und Nacht: Die preisgekrönte Sinus-Welle. Bisher von Enercon genutzt, gibt es nun einen neuen Hauptmieter.

FOTO: DPA

Volksstimme, 03.06.2025, S. 20

Neuer Mieter in Enercon-Welle

Ausgerechnet der preisgekrönten Sinus-Welle im Industriegebiet im Norden Magdeburgs drohte ein Leerstand. Doch jetzt konnte ein Nachnutzer für die Flächen gefunden werden.

VON RAINER SCHWEINGEL

GEWERBEGEBIET NORD. Eines der architektonisch herausragendsten Verwaltungsgebäude in Magdeburg hat in Kürze einen neuen Hauptmieter. Wurde das Gebäude bisher von Enercon genutzt, sind die neuen Mieter aus einer ganz anderen Branche.

In die Sinus-Welle auf dem Gelände des Windradherstellers Enercon zieht in wenigen Wochen das Kommunale Studieninstitut Sachsen-Anhalt Sikosa ein. Nach längerer Suche finden mit dem Umzug zwei Partner eine passende Lösung für ihre Probleme. Der Vermieter AWH als Teil der Aloys-Wobben-Stiftung, unter deren Dach auch Enercon firmiert, hatte einen neuen Nutzer für das Gebäude gesucht. Auf der anderen Seite fand das Kommunale Studieninstitut Sikosa nun endlich einen Ort mit mehr Platz für Mitarbeiter und Lehrgangsteilnehmer.

Die von Kommunen und Verbänden getragene Aus-, Fort- und Weiterbildungseinrichtung vorrangig für Mitarbeiter aus Verwaltungen sitzt derzeit noch in einem Gebäude aus der Preußenzeit in der Albrechtstraße in Bahnhofsnähe in viel zu beengten und für ihre Zwecke schwer sanierbaren Räumen. „Wir waren deswegen auf der Suche nach einem geeigneten neuen Standort und haben ihn nun gefunden“, erklärt Sikosa-Chef Dirk Furchert.

Bis zu 300 Gäste an einem Tag

Der Immobiliendienstleister Aengevelt hatte Vermieter und Mieter zusammengebracht, so dass in das



„Wir waren auf der Suche nach einem geeigneten neuen Standort und haben ihn nun gefunden.“

Dirk Furchert
Geschäftsführer Sikosa

FOTO: HOCHSCHULE ANHALT

Gebäude im Gewerbegebiet Nord bald wieder mehr Leben einzieht. Das Sikosa-Institut bringt schließlich neben festangestellten Mitarbeitern plus freien Dozenten auch viele Lehrgangsteilnehmer mit, die wochentags und mitunter sogar sonabends an Seminaren teilnehmen und deren Anzahl dann schon mal auf bis zu 300 Personen an einem Tag anwachsen kann.

Pro und Kontra zum Standort

Der neue Standort bringt für die Sikosa-Beschäftigten und deren Teilnehmer einige Herausforderungen mit sich. Auf der einen Seite geht die Nähe zum Hauptbahnhof ver-

loren und das Gebäude ist nur mit langer Fahrt aus der City zu erreichen. Dagegen gibt es künftig genug Parkplätze und einen hervorragenden Anschluss an die Autobahn. Letzterer ist nicht unwichtig: Der Teilnehmer-Einzugsbereich der Sikosa umfasst ganz Sachsen-Anhalt.

So lange läuft Mietvertrag

Das Institut hat sich nun in der Welle auf vier Etagen mit insgesamt 3.600 Quadratmetern Fläche für fünf Jahre mit der Option auf Verlängerung eingemietet. Die Zeit solle genutzt werden, nach geeigneten Räumen im Magdeburger Stadtzentrum zu suchen. Dahin möchte das Institut wieder zurück. Mit der neuen Zwischenlösung kann es nun bei laufendem Geschäftsbetrieb die Neuordnung seiner langfristigen Standortüberlegungen vornehmen.

Das sind die Preise

Für den Vermieter sei der Mietabschluss ein weiterer Baustein der Strategie, Flächen zu vermieten, erklärte Mirko Preuß für AWH. Lediglich ein kleinerer Bereich des Gebäudes verbleibe bei AWH für die Eigennutzung und die Kundenbetreuung auf dem Industriecampus, hieß es weiter. Über Mietpreise wurde nichts bekannt. Allerdings waren die Fläche in der Welle für einen Quadratmeterpreis von 10,90 Euro von Aengevelt in der Vermarktung angepriesen worden.

Hier gibt es weitere Flächen

Die AWH verfügt in Magdeburg insgesamt über rund eine Million

Quadratmeter Fläche. Dazu zählen neben dem Industriepark August-Bebel-Damm auch der Logistik-Park Industriestraße, der Sket-Industriepark und größere Flächen auf dem SKL-Gelände.

Die Belegung der Sinus-Welle ist auch deshalb bemerkenswert, weil das 2005 fertiggestellte Gebäude nicht zufällig zum Hingucker wurde. Das vom Architekturbüro Baumert & Peschos entworfene Gebäude sollte durch seine sinusartige Form ein Symbol darstellen, das auf den Bauherren hinweist – die Rothenseer Generatorenfertigung GmbH, deren Produkte in der Windstromerzeugung verwendet werden. 2006 war das Gebäude dann mit dem Magdeburger Architekten- und Ingenieurspreis ausgezeichnet worden.

Warum Enercon auszog

So positiv die Nachricht einer Neuvermietung an die Sikosa auch ist, so stellt sich doch die Frage, warum Enercon als Vormieter die Flächen nicht mehr benötigt. Der Auszug aus der „Welle“ habe reine Kapazitäts- beziehungsweise Kostengründe, hatte Enercon-Unternehmenssprecher Felix Rehwald schon 2024 erklärt.

Da ein Großteil der Mitarbeiter inzwischen mobil und nicht mehr im Büro arbeite, stünden viele Flächen dauerhaft leer. Durch Reduzierung der Büroarbeitsplätze spare Enercon erhebliche Kosten, hieß es damals.

Nun steht die Sinus-Welle wieder unter Strom – zumindest für die nächsten fünf Jahre mit dem kommunalen Studieninstitut Sikosa als Hauptmieter.

Aus dem See gerettet

NEUSTÄDTER SEE/VS. Zwei Personen und zwei Hunde wurden Montagnachmittag von der Freiwilligen Feuerwehr Rothensee aus dem Schilfgürtel befreit, in dem sie sich bei aufkommendem Wind nicht mehr befreien konnten. Die Betroffenen hatten die Rettungskräfte selbst alarmieren können. Die Freiwillige Feuerwehr Rothensee wurde von einem Löschfahrzeug der Berufsfeuerwehr unterstützt. Der Rettungsdienst untersuchte die Betroffenen, ein Transport ins Krankenhaus war jedoch nicht erforderlich.

Spielplatzfest steigt Samstag in Rothensee

ROTHENSEE/VS. Nur wenige Tage nach dem Internationalen Kindertag lädt die Interessengemeinschaft Rothenseer Bürger am 7. Juni alle Rothenseer Kinder und auch kleine und große Gäste ringsumher von 15 bis 18 Uhr zum Spielplatzfest auf den Spielplatz zwischen Jersleber- und Lindhorster Straße ein.

Zusammen mit dem Schüler- und Jugendclub, dem Schulhort, der Kita, dem Schulförderverein, dem Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr und vielen Helfern, unterstützt unter anderem durch die AG Gemeinwesenarbeit (GWA), die Kinderbeauftragte der Stadt sowie den ASB-Rettungsdienst können traditionell alle Spiele und auch andere Angebote für die kleinen Gäste kostenfrei genutzt werden, heißt es vom Verein.

Ein abwechslungsreiches Angebot erwarte die Gäste, so eine Hüpfburg, ein Karussell, Schminken, Getränke, Bastelstand, Grillstand, Erbsenschlagen, ein Eiswagen, Kaffee und Kuchen und so weiter.



Auf dem Gnadenhof „Katzeninsel“ in Rothensee werden auch 20 Schafe, die nach einem Tierschutzskandal in Obhut genommen wurden, betreut. FOTOS: KAROLIN AERTEL

Rentnerin rettet den Gnadenhof

Die Einrichtung ist wohl über den Berg: Eine Seniorin spendet 15.000 Euro, weitere helfen mit. Die alten und kranken Tiere bekommen eine neue Heizung – und endlich sauberes Wasser.

VON KAROLIN AERTEL

ROTHENSEE. Die Sorge war groß, dass der Gnadenhof im Magdeburger Stadtteil Rothensee den kommenden Winter nicht überstehen würde. Ohne neue Öfen zum Heizen, gäbe es für die rund 80 Tiere keine Zukunft.

Doch nun ein Hoffnungsschimmer. Dank einer Welle der Hilfsbereitschaft ist das Geld für eine neue Heizungsanlage zusammengekommen. Und mehr noch. Die Chancen stehen gut, dass die Tiere auch wieder sauberes Trinkwasser aus dem Brunnen bekommen.

Spende über 15.000 Euro

Eine großzügige Rentnerin aus Magdeburg, ehemals Ärztin, spendete allein 15.000 Euro. Neben dieser Großspende gingen zahlreiche weitere Beträge ein – von 10 Euro bis 1000 Euro, unter anderem von einer 93-jährigen Magdeburgerin, die den Gnadenhof samt inzwischen verstorbenen Gründer schon lange kennt und aus der Volksstimme von der Notsituation

erfuhr. Sie sei dankbar, dass es Menschen gibt, die sich so uneigennützig um alte und kranke Tiere kümmern, sagt sie. Michael Schneider vom Vorstand des Gnadenhofs ist von der Spendenbereitschaft ergriffen: „Es kam wirklich aus allen Richtungen was – das hat uns überwältigt.“

Ersatz für Brunnenwasser

Doch damit nicht genug: Durch die Spenden kann auch ein weiteres dringendes Problem gelöst werden. Eine Analyse des Brunnenwassers auf dem Gelände hatte ergeben, dass es so stark mit Mangan, Eisen und anderen Schadstoffen verunreinigt ist, dass es den Tieren nicht mehr gegeben werden darf. Für Katzen, Waschbären und Lämmer sei es ganz besonders schädlich, so Schneider. „Wir schleppen seit Wochen also Wasser von zu Hause auf den Hof.“

Nun können zwei neue Filteranlagen angeschafft werden – Kostenpunkt rund 6.000 Euro. Dank der Spendenbereitschaft hoffen die Ehrenamtlichen, bald kein



„Es kam wirklich aus allen Richtungen etwas – das hat uns überwältigt.“

Michael Schneider
Vorstandsmitglied

Wasser mehr schleppen zu müssen, und die rund 80 Tiere endlich wieder sauberes Trinkwasser bekommen.

Insgesamt summieren sich die Investitionen in diesem Jahr auf

deutlich mehr als die Heizung: Auch ein Radlader für rund 8.000 Euro steht auf der Liste, ebenso wie tierärztliche Behandlungen und Futterkosten. Schneider betont: „Wir haben noch viele Baustellen.“

Preiswucher beim Angebot

Der Verein sucht aktuell noch günstige Angebote für die Installation von fünf Pelletöfen – und lehnt überteuerte Offerten ab. „Ein Anbieter wollte fast 40.000 Euro, ohne sich die Situation vor Ort überhaupt angesehen zu haben“, so Schneider. Nun hofft man, mit rund 15.000 Euro auszukommen – und will so schnell wie möglich mit dem Einbau beginnen.

Dank und Blick nach vorn

Die Spendenbereitschaft hat dem Gnadenhof in der Windmühlenstraße nicht nur Wärme gebracht – sondern auch ein Stück Zuversicht: „Dass es Menschen gibt, die helfen, obwohl sie uns nicht kennen – das ist nicht selbstverständlich. Das hat uns berührt“, so Schneider.

Laempe erhält Großauftrag von Enercon

Barleber Firma sucht neue Kundenkreise.

VON ROBERT GRUHNE

BARLEBEN. Vor einem halben Jahr erst hat das Unternehmen Laempe Mössner Sinto GmbH aus Barleben (Landkreis Börde) einen hochautomatisierten 3D-Drucker an BMW verkauft. Die gewonnene Expertise setzt der Maschinenbauer nun ein, um neue Branchen zu erschließen. Erstmals seit mehr als 45 Jahren sei es gelungen, einen Großauftrag außerhalb der Gießereibranche zu gewinnen, teilt das Unternehmen mit. Laempe bezeichnet sich als führender Anbieter von Kernfertigungstechnologie. Auch bei dem Auftrag für BMW handelte es sich um eine solche Anlage.

Siebenstellige Summe

Nun hat Laempe einen Auftrag des Windkraftanlagenbauers Enercon erhalten, genauer gesagt von dessen Produktionsgesellschaft Windgeneratorfertigung Magdeburg GmbH. Der Maschinenbauer aus der Börde liefert eine Automatisierungslösung für die Generatorenfertigung. Beteiligt ist auch das Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung IFF in Magdeburg.

Der Auftrag umfasst die Automatisierung des Einlegens von Magneten in Rotoren. Die Lieferung ist für Mai 2026 geplant. Laut Laempe ist die Auftragssumme siebenstellig.

„Dieser erste Erfolg außerhalb der Gießereibranche zeigt, dass unser Automatisierungs-Know-how branchenübergreifend gefragt ist“, erklärte André Klimm, Geschäftsführer von Laempe Mössner Sinto. Das Unternehmen stelle die Weichen, um sich auch in neuen Industriebereichen zu positionieren, betonte er. Laempe hat in den vergangenen Jahren ein Team aus rund 80 Automatisierungsexperten aufgebaut.

Weg von Autoindustrie

Das Unternehmen verfolgt seit Längerem die Strategie, unabhängiger von der Automobilindustrie zu werden. Komponenten für Verbrennungsmotoren machten noch vor zehn Jahren etwa 40 Prozent des Geschäfts aus. In dem Unternehmen arbeiten 350 Mitarbeiter, unter anderem in Schopfheim im Schwarzwald, Mannheim und in Tochterunternehmen in Indien und China. Am Hauptsitz in Barleben sind 270 Menschen beschäftigt.

Suche nach Autokratzen

VON IVAR LÜTHE

ROTHENSEE. Nach dem bislang beispiellosen Fall von Vandalismus in der Nacht zu Ostersonntag mit 77 beschädigten Autos in Magdeburg-Rothensee war die Polizei mit viel Aufwand auf Zeugensuche. Auch Tage nach dem Vorfall war sie „Klinkenputzen“ im Viertel. Was das gebracht hat:

Am 15. Mai waren Kripobeamte und die beiden Regionalbereichsbeamten die Straßen zwischen Jersleber und Oebisfelder Straße abgegangen und hatten bei den Bewohnern nachgefragt, ob sie in der Nacht vom 19. auf den 20. April irgendetwas gehört oder gesehen haben. Auch Flugblätter wurden verteilt. „Diese Aktion hat uns einige neue Ermittlungsansätze gebracht, denen jetzt weiter nachgegangen wird“, erklärte eine Polizeisprecherin zum Stand der Ermittlungen. Den oder die Täter dingfestgemacht hat die Polizei noch nicht.

Ein Ermittlungsansatz bisher war, dass es ein Video, aufgenommen von einer Kamera in einem geparkten Auto, aus der Tatnacht gibt. Zu hören darauf ist zunächst ein Kratzgeräusch, dann ist eine Person zu sehen, die am Fahrzeug vorbeigeht. Die Tat selbst ist nicht aufgezeichnet, heißt es von der Polizei. Ob die Aufnahme den Täter zeigt, ist damit noch unklar.

Thema Schadensersatz

Wie hoch der insgesamt angerichtete Schaden ist, ist unklar. Viele der Betroffenen werden wohl selbst auf den Kosten sitzen bleiben. Es sei denn, sie haben eine Vollkaskoversicherung. Denn nur diese greift in dem Fall.

Doch was passiert, wenn der oder die Täter geschnappt werden? Grundsätzlich gilt, dass die Versicherung (Vollkasko) mit oder ohne ermittelten Täter den Schaden reguliert. „Wenn ein Täter ermittelt wird, besteht ein Anspruch auf Schadenersatz gegenüber dem Verursacher. Hier wird der beschriebene Fall in der Praxis aber kompliziert, weil zunächst davon ausgegangen werden muss, dass der oder die Täter über keine ausreichenden finanziellen Mittel zur Begleichung des Schadenersatzes ver-



In Rothensee waren in der Nacht zu Ostersonntag 77 Autos beschädigt worden.

FOTO: IVAR LÜTHE

fügen“, erklärt Martin Ansorge, Abteilungsdirektor Schaden bei den Öffentlichen Versicherungen Sachsen-Anhalt (Ösa).

Außerdem wird es viele Anspruchsteller geben. „Dies sind zum einen die Geschädigten, welche auch bei einer Regulierung durch den Versicherer Anspruch auf den nicht durch die Versicherung bezahlten Schadenanteil haben – wie etwa Selbstbehalt und Prämienschaden – sowie dann natürlich die Versicherer, welche einen Anspruch gelten machen können, da bei einer Entschädigung gegenüber dem Versicherungsnehmer der Schadensersatzanspruch gegenüber dem Täter auf den Versicherer übergeht“, so der Versicherungsexperte. Von der Schadenshöhe her kann der Reparaturschaden als Schadenersatz geltend gemacht werden, insofern auch eine Reparatur durchgeführt wurde. Im Falle einer fiktiven Abrechnung wäre der Anspruchsbetrag geringer.

So werden MVB umgeleitet

In den Sommerferien fahren Busse und Straßenbahnen der Verkehrsbetriebe nicht nur nach dem Ferienfahrplan. Wegen Baustellen gibt es zudem Umleitungen und Ersatzverkehr.

VON MARTIN RIEß

MAGDEBURG. Die Ferien beginnen am Montag. Dieses Jahr bedeutet das nicht allein, dass der MVB-Ferienfahrplan gilt und beispielsweise Straßenbahnen in der Hauptverkehrszeit im 15-Minuten-Takt fahren. Es bedeutet auch, dass Linien immer wieder aufgrund vielfältiger Bauarbeiten geändert werden. Was gilt wann? Hier ein Überblick.

Haltestelle Alter Markt vom 30. Juni bis 10. August: Das nordwärts führenden Straßenbahngleis wird instand gesetzt, bevor eine Generalsanierung des Haltestellenkomplexes 2026 beginnt. Das Gleis in Richtung Südabschnitt wird als Baustellenfläche genutzt und gesperrt. Die Linien 2 und 10 fahren daher in Fahrtrichtung Süden über City Carré und Verkehrsbetriebe. In Richtung Nor-

den fahren sie wie gehabt über den Breiten Weg Südabschnitt. Die Linien 1 und 5 fahren in beiden Fahrtrichtungen über City Carré, Hauptbahnhof/Willy-Brandt-Platz und Verkehrsbetriebe. Im Südabschnitt fährt die Linie 4 in beiden Fahrtrichtungen über die Haltestellen Leiterstraße und Domplatz. Im Nachtverkehr nutzen die Busse am Alten Markt nur Gleis E.

Große Diesdorfer Straße vom 30. Juni bis 10. August: Ein Abschnitt der Großen Diesdorfer Straße wird wegen Kanalbauarbeiten der Stadtwerke für den Straßenbahnverkehr gesperrt. Zwischen Diesdorf und Westring/Spielhagenstraße fahren als Ersatz Busse der Linie 46. Die Linie 5 fährt ab Westring weiter wie die Linie 1 über ZOB/Adelheidring bis nach Olvenstedt. Die Linie 3 verkehrt nicht.

August-Bebel-Damm vom 30. Juni bis 13. Juli: Ein letztes Mal wird für zwei Wochen der Straßenbahnverkehr unterbrochen. Die Linie 10 endet bereits am Zoo/Pettenkoferstraße. Zwischen Zoo und Barleber See fahren als Ersatz Busse der Linie 40.

Sonnenanger vom 30. Juni bis 11. Juli: Wegen Straßenbauarbeiten wird der Sonnenanger in Ottersleben gesperrt. Die Buslinien 53 und 54 können daher die Haltestellen Hängelsbreite und Sonnenanger nicht bedienen. An der Hängelsbreite gibt es eine Ersatzhaltestelle.

Kannenstieg vom 3. Juli, 22 Uhr, bis 7. Juli, 4 Uhr: Der Bahnübergang an der Abfahrt des Magdeburger Rings zur Ebendorfer Chaussee wird erneuert. Die Linie 1 kann daher nicht zum Kannenstieg fahren, sondern wird zum Neustädter See umgelei-

tet. Als Ersatz fahren zwischen Kannenstieg und Kastanienstraße Busse der Linie 41.

Strecke Olvenstedt vom 14. bis 20. Juli: Wegen Arbeiten am Gleis in Höhe Bruno-Beye-Ring muss die Bahnstrecke nach Olvenstedt gesperrt werden. Die Straßenbahnlinien enden bereits am Olvenstedter Platz. Zwischen Olvenstedter Platz und Klinikum Olvenstedt fahren als Ersatz Busse der Linie 44.

Mittagstraße vom 21. bis 25. Juli: Wegen Bauarbeiten im östlichen Abschnitt der Mittagstraße wird im Nachtverkehr die Linie N7 in Fahrtrichtung Kannenstieg ab der Agnetenstraße über den Bahnhof Neustadt umgeleitet. Die weiteren Haltestellen in der Alten Neustadt können dadurch zeitweise nicht bedient werden.

Am Schiffswerk bleibt die Küche kalt

Die Hoffnung ist geplatzt: Der Käufer für das Ausflugslokal „Zum Anker“ im Norden Magdeburgs ist kurzfristig abgesprungen. Nun sind neue Interessenten und neue Ideen für das denkmalgeschützte Haus gefragt.

VON KAROLIN AERTEL

BARLEBER SEE. Die seit Monaten geplante Übernahme der Gastronomie am Schiffshebewerk Rothensee – ehemals „Zum Anker“ – ist kurzfristig geplatzt. Wie Immobilienmaklerin Karina Neubauer bestätigt, hatte ein potenzieller Käufer bereits verbindlich zugesagt – doch die Finanzierung zerschlug sich am Ende an der Bank. „Alles war in Sack und Tüten“, berichtet die Magdeburger Maklerin. Monatelang war an der Übernahme gearbeitet worden. Verträge lagen vor, Details waren geklärt, sogar ein Konzept für die künftige Nutzung gab es.

Warum der Käufer absprang

Dann kam kurz vor dem Abschluss die Wendung: Die Bank des Käufers zeigte Bedenken. „Sie hat ihm regelrecht Angst gemacht“, so Neubauer. Besonders die wirtschaftliche Lage der Gastronomie nach den letzten Jahren sei von der Bank kritisch bewertet worden – zu unsicher, zu riskant. Ein Risiko, das der Käufer dann lieber doch nicht eingehen wollte.

Seit knapp vier Jahren ist das beliebte Ausflugslokal am Mittellandkanal geschlossen. Ein Wasserschaden in der Küche des Obergeschosses brachte den Betrieb 2021 zum Erliegen. Aufwendige Reparatur- und Sanierungsmaßnahmen verzögerten eine Wiedereröffnung – auch, weil sich die Corona-Pandemie massiv auf die Gastronomiebranche auswirkte.

Damit die Besucher und Asflügler nicht gänzlich hunger leiden müssen, bietet Kay Hoppe derzeit



Die Gaststätte „Zum Anker“ am Schiffshebewerk Magdeburg-Rothensee steht wieder zum Verkauf. Seit 2021 ist das beliebte Ausflugslokal geschlossen.

FOTOS (2): KAROLIN AERTEL

einen kleinen Imbiss vor der geschlossenen Gaststätte an. Bratwurst, Currywurst, Eis und Getränke hat er im Angebot.

Immobilie mit Geschichte

Eigentlich sollte das 1938 gebaute, denkmalgeschützte Gebäude im Familienbesitz des Eigentümers bleiben. Doch nach Wasserschaden, Umsatzausfällen und steigenden Kosten entschied er, sich von dem Anwesen zu trennen. Auch das Alter spielte bei dieser Ent-

scheidung eine Rolle – eine Neueröffnung und der damit verbundene Aufwand seien allein kaum zu stemmen gewesen. Da der Eigentümer inzwischen seiner Rente entgegenseht und es seitens der Familie keinen Nachfolger für das Gebäude gibt, entschied er, einen neuen Betreiber zu suchen.

599.000 Euro ruft er für die Immobilie auf. Das Interesse war groß; immer wieder meldeten sich Interessenten, nicht nur aus der Region, sondern auch aus anderen Bundes-

ländern – aus Berlin, Hannover und Braunschweig beispielsweise. Ein Kaufabschluss scheiterte jedoch zumeist an den Banken – so nun auch zuletzt.

Neustart bei Käufersuche

Die Immobilienmaklerin sieht dennoch keinen Grund zur Resignation: „Wir bemühen uns und starten einen zweiten Anlauf.“ Trotz Rückschlag sieht sie die Begehrlichkeit für das Objekt: Die exponierte Lage am Rothenseer Schiffshebewerk –



Bratwurst, Currywurst, Eis und Getränke: Damit die Besucher des Schiffshebewerkes nicht Hunger leiden müssen, bietet Kay Hoppe aus Hohenwarthe einen kleinen Imbiss am Restaurant an.

einem eingetragenen technischen Denkmal –, kombiniert mit der Nähe zum Mittellandkanal und starker touristischer Attraktivität, spreche für sich. Besonders in den Sommermonaten sei der Ort ein beliebtes Ausflugsziel – mit hohem Potenzial für Gastronomie, Veranstaltungen oder kulturelle Angebote.

Objekt wartet auf Ideen

Die Immobilie mit 1.700 Quadratmeter Grundstücksfläche ist vollends saniert und umfasst nicht nur die rund 232 Quadratmeter große Gewerbefläche mit Kaminzimmer, sondern auch rund 190 Quadratmeter Wohnfläche, 95 Quadratmeter Dachbodenfläche sowie ein zusätzliches Nebenglass. Auch ein großzügiger Außenbereich mit Terrasse, der einst gern von Radfahrern, Spaziergängern und Ausflüglern genutzt wurde, gehört dazu. Perspektiven gäbe es viele – jetzt fehlt nur noch jemand, der sie mutig ergreift.



Blick auf den Enercon-Standort im Gewerbegebiet Nord. Hier ist das Kompetenzzentrum Generator des Windradherstellers zu Hause.

FOTO: ENERCON

Enercon wächst in Magdeburg

Der Standort des Produzenten von Windkraftanlagen wird ausgebaut. Hier sollen schon bald die Generatoren für das neue Flaggschiff des Windradherstellers gefertigt werden.

VON IVAR LÜTHE

GEWERBEGEBIET NORD. Steigende Nachfrage und Fortschritte beim Prototyp des neuen Topmodells aus dem Hause Enercon: Der Windradhersteller will seinen Standort in Magdeburg weiter ausbauen und bis zu 200 neue Arbeitsplätze schaffen. Aktuell werden neue Produktionslinien vorbereitet.

Kompetenzzentrum Generator

Im Norden Magdeburgs ist das Kompetenzzentrum Generator von Enercon zu Hause. Hier werden die Generatoren für die aktuellen Windenergieanlagen des Herstellers gefertigt. Momentan bereitet der Windradhersteller alles vor, um die neuesten Generatorenmodelle für das Flaggschiff von Enercon zu fertigen. Dabei geht es um das Topmodell E-175 EP5. Mit 175 Meter Rotordurchmesser und 6 bis 7 Megawatt Nennleistung gehört der Anlagentyp zu den derzeit leistungs- und ertragsstärksten Onshore-Turbinen in Europa.

Für das Basismodell E1 befindet sich Enercon derzeit im Anlauf der Serienproduktionsphase, wie es vom Unternehmen heißt. Für das Topmodell E-175 EP5 E2 läuft momentan die Prototypphase. Die Prototyp-Turbine am Standort Wachendorf/Niedersachsen hat Mitte Mai 2025 die erste Kilowattstunde ins Netz eingespeist. Damit



Blick in die Produktion bei Enercon am Standort in Magdeburg.

FOTO: MARTIN RIEß

habe Enercon „den nächsten wichtigen Meilenstein im Prototyp-Programm erfolgreich“ abgeschlossen, wie Jann-Hendrik Wehmeyer, Projektleiter Generator im E2-Programm der Enercon R&D, erklärte. Im Vergleich zur Basisversion steigert der neue Generatortyp die Nennleistung von 6 auf 7 Megawatt.

Am Standort Wachendorf stehen nun weitere Schritte der Inbetriebnahme auf dem Programm. Das Prototyp-Team wird die Leistung der Maschine stufenweise bis auf Nennleistung hochfahren. Anschließend sind weitere Tests und Messungen zur Validierung des

neuen Anlagentyps vorgesehen, heißt es.

Zum Ende des Jahres 2025 will Enercon am Standort Magdeburg die Vorserienfertigung vorbereiten, wie Enercon-Sprecher Felix Rehwald der Volksstimme sagte. Der Windradhersteller hält weiter an seinen Ausbauplänen fest. Für den Standort Magdeburg bedeutet dies, dass die Produktion von derzeit fünf Generatoren pro Woche in ein bis zwei Jahren auf bis zu 15 gesteigert werden soll. Das würde bedeuten, dass auch die Zahl der Mitarbeiter von derzeit 500 auf 700 anwachse.

Neue und auch internationale Vertragsabschlüsse und eine weiter steigende Nachfrage untermauern die Wachstumspläne. So konnte Enercon beispielsweise Ende 2024 mit zwei türkischen Energieunternehmen eine Absichtserklärung zur Lieferung und Installation von Turbinen für bis zu 2.500 Megawatt Windkraftanlagen in der Türkei und angrenzenden Ländern unterzeichnen. Zum Einsatz kommen soll bei der geplanten Kooperation Enercons neues Topmodell. Der Lieferumfang für die Kooperation beläuft sich auf mindestens 350 Windturbinen.

Internationale Nachfrage

Während auf dem heimischen Markt in Deutschland weiterhin mehr Flächen für Windkraftanlagen ausgewiesen werden und auch der Repoweringmarkt gut laufe, ziehe ebenfalls international die Nachfrage an, was gute Nachrichten für Enercon sind.

Der Standort als Kompetenzzentrum für die Fertigung von Generatoren sei wie der Hauptsitz Aurich im globalen Netzwerk des Unternehmens „fest gesetzt“. In Magdeburg soll eine hocheffiziente moderne Industrieproduktion aufgebaut werden. Der Standort Magdeburg sei dabei mehr als nur Produktionsstandort, sondern ebenso Produktionspartner der Entwicklungssparte bei Enercon.

So schmeckt Sachsen-Anhalt

Handverlesene Spezialitäten wurden in 17 Kategorien mit dem renommierten Qualitätssiegel „Kulinarischer Stern“ 2025 ausgezeichnet. Die Ehrung fand zum siebten Mal statt. Die Volksstimme stellt drei Gewinner vor.

VON BERND KAUFHOLZ

Auch in diesem Jahr hatte es die fünfköpfige Jury nicht leicht. Sie musste aus 131 Produkten, die 78 Unternehmen zur Verkostung eingereicht hatten, die 17 „Gaumenkitzler“ herausfinden, die es verdienen, mit einem „Kulinarischen Stern“ ausgezeichnet zu werden. Alle Erzeugnisse wurden mit viel Liebe in Familien-, Inklusionsbetrieben oder Manufakturen hergestellt. Die Sterne wurden in der Staatskanzlei in Magdeburg durch das Wirtschaftsministerium in Zusammenarbeit mit der Agrarmarketinggesellschaft vergeben.

Der zweite Stern

Draußen dran steht „Weißer Schwan“, doch drinnen ist „Frieda Frost“. Mit anderen Worten: Dort, wo in Langenweddingen Jahrzehnte lang Gästen deftige Bördegerichte serviert wurden, geht es seit 2019 eiskalt zu. Ein sechsköpfiges Team produziert dort vier Spezial- und sechs Standardsorten. Dazu je nach Saison weitere Geschmacksrichtungen, wie Quitte und Holunderblüte. Für eine ihrer Leckereien, die Vegane Schokolade, ein veganes Eis mit belgischem Kakao und Leinsamenpaste, schaffte es die Manufaktur aufs Siebertreppchen. Und das nicht zum ersten Mal, wie Geschäftsführer Tore Genzel, verrät. „Seitdem wir auf dem Markt sind, nehmen wir am Wettbewerb teil und 2022 haben wir mit unserem Joghurt-Erdbeer-Schoko-Eis bereits einen Stern bekommen.“

Der 34-Jährige hat verschiedene berufliche Etappen durchlaufen – vom Betriebswirtschaftler über Chocolatier kam er letztlich zur Eisproduktion. „Schokolade hat mir auch gelegen, aber aufgrund meiner hohen Körpertemperatur habe ich immer warme Hände, was bei der Schokoladenproduktion nachteilig ist“, schmunzelt der gebürtige Langenweddingener.

„Frieda Frost“ mit einem Verkauf an den Wochenenden im Bördedorf, beliefert Eisdiele im Großraum Magdeburg in Schalen für die Eistüten und in kleinen Pappbechern. Für letztere leihen sie den Verkäufern Kühltruhen aus.

Seit einiger Zeit gibt es bei „Frieda“ auch vegane Eissorten. „Um den Milchcharakter nachempfindbar zu machen, nehmen wir Leinsaat und ein wenig Rapsöl“, erklärt der Eismeister. Und er verrät, dass er mit einem „Zitroneneis aus ganzen Früchten experimentiert. Das Rezept ist noch nicht ganz ausgereift. Aber das wird schon.“

Er schüttet frische Erdbeeren in einen Zerkleinerer. Gegenüber läuft eine der zwei Multy P7 TTI-Maschinen, in der die Zutaten erhitzt, dann abgekühlt werden und danach aus einem Stutzen als „Eiswurst“ herausquellen. Und wer ganz sicher gehen will, dass er tat-



Annette Laukamp, Assistentin der Geschäftsleitung von Alexmenü (v. l.), Adrian Krottke, Geschäftsführer sowie Produktionsleiter Nico Thym mit den Urkunden für zwei „Kulinarischen Sterne“ und den zwei Salzen, die zum diesjährigen Gourmet-Wettbewerb eingereicht wurden.

FOTOS (3): BERND KAUFHOLZ



Tore Genzel von „Frieda Frost Ice“ Langenweddingen füllt aus einer Eismaschine fertiges Erdbeereis in eine Versandschale.



Linda Becker (Bauer Freigeist GmbH Gardelegen) mit Ilkomjon Kodirov aus Usbekistan, der seit sechs Monaten als Käser arbeitet, mit dem Sterne-Käse.

sächlich eine echte Kaltleckerei aus Langenweddingen gekauft hat, muss nur den Pappdeckel öffnen. Wenn sich darunter ein Schokostempel – weiß oder dunkelbraun – mit der Aufschrift „Frieda Frost“ befindet, ist es das Original. Denn anders als beim „Weißem Schwan“ ist, was draufsteht, auch drin.

Familienbetrieb auf Salz

In einer Kammer von „Alexmenü“ in Magdeburg-Rothensee steht in roten Behältern ein Gewürz neben dem anderen. Einige davon geben dem Salz, das in der Manufaktur des Betriebes hergestellt wird, den besonderen Pfiff. Im „Nullachtfünfzehn“ verfeinern zum Beispiel Pi-

ment, Paradieskörner, grüner und Malabar-Pfeffer, Rosmarin, Rosa Beeren, Thymian sowie Knoblauch die Mischung aus Meer- und pakistanischem Kristallsalz. Damit und „Das Gelbe vom Ei“, einem Salz, das auf einem Butterbrot wie eine Ei-Stulle schmeckt – nur ohne das Hühnerprodukt – hat das Familienunternehmen zum dritten Mal am Sterne-Wettbewerb teilgenommen, bei dem die Magdeburger 2021 sowie 2022 bereits jeweils einen Stern abräumten. Jetzt erhielt „Alexmenü“ für „Nullachtfünfzehn“ erneut einen Stern.

Gerade hat der Speisenproduzent, der Kindereinrichtungen ebenso wie Essen auf Rädern und

Tagespflege beliefert, sein 35-jähriges Bestehen gefeiert. „Wir haben noch vor der Währungsunion angefangen“, erinnert sich Adrian Krottke, der gemeinsam mit seiner Mutter Alexandra die Geschäfte führt. Und er sagt, dass selbst Hochwasser, die Corona-Krise mit Lieferengpässen sowie ein verheerender Brand im April 2022 das Unternehmen nicht aus der Spur gebracht haben. „Obwohl wir echt zu kämpfen hatten und leider auch Mitarbeiter entlassen mussten.“

Vor drei Jahren habe es einen Gewürzhype gegeben, der bis heute anhalte, so der Firmennachfolger in spe. „Weg von einfach nur Salz und Pfeffer, hin zu raffinierten

Gewürzmischungen, ist die Devise. Und auf diesen Verbraucherwunsch sind wir erfolgreich mit vier Salzsorten aufgesprungen.“

Die Manufakturprodukte sind bisher nur im Werksverkauf erhältlich. „Aber wir bemühen uns darum, dass wir in Supermärkten gelistet werden“, so der 40-Jährige, der seinen Bachelor in Wirtschaftspsychologie zum Thema „Psychologische Auswirkung von Kindergarten-Essen gemacht“ hat.

Die 5.000 Salzmöhlen, die jährlich die betriebliche Manufaktur verlassen, sind allerdings nicht das Hauptstandbein von „Alexmenü“ mit seinen 115 Mitarbeitern – das ist die Speisenproduktion. Täglich

gehen bis zu 11.000 Portionen an die Kunden.

„Freigeist“ mit 114 Produkten

Käselaib an Käselaib liegt auf hohen Holzregalen in der Molkerei der „Bauer Freigeist GmbH“ im Gardeleger Gewerbegebiet. Darunter auch der „Bioschnittkäse Hausmarke Rauch“, für den der kleine Betrieb im Altmarkkreis Salzwedel einen „Gourmet-Stern“ bekommen hat. „Eingereicht haben wir aus unserem Sortiment neben dem Rauchigen auch den Bio-Vollfettquark und die Rindersalami mit Fenchel und Honig“, sagt Linda Becker, die zusammen mit ihrem Lebensgefährten Tilmann Dreyse die Geschäfte der Molkerei und des Biohofs führt.

Milch und Rindfleisch für die 49 Käse- und Milchzeugnisse sowie 65 Wurstsorten kommen vom eigenen Hof.

„Wir sind ein Wiedereinrichter-Betrieb, vor 34 Jahren aus einer ehemaligen LPG hervorgegangen“, blickt Becker zurück, und sie erklärt, warum seit 2019 nicht einfach nur Milch vermarktet wird. „Die Wertschöpfungskette in der eigenen Hand zu haben, das ist spannend. Ebenso, durch Erzeugnisse mit der Heimatregion verbunden zu sein.“

Mit zehn Produkten sind die beiden studierten Landwirte einst an den Start gegangen. „Die Rezeptideen haben wir uns theoretisch angesehen und danach im Schnelldurchlauf als ‚Lehrlinge‘ bei einer mobilen Käserei praktische Erfahrungen gesammelt. Nach dem Motto: ‚Machen, ausprobieren, scheitern, weitermachen‘, sind wir danach in die Produktion eingestiegen.“

Vor dem aktuellen Stern wurde der Sieben-Mitarbeiter-Betrieb bereits 2024 für Rote-Beete-Eintopf (Borschtsch) sowie Blauschimmelkäse „Crazy Berni Blue“ und 2023 für den Weichkäse „Camembert de Altmarque“ ausgezeichnet.

Der Vertrieb läuft über den betrieblichen Onlineshop und „Crowdfarming“ – der Direktversand ohne Zwischenhändler und in 99 „Marktschwärmer“-Läden. Sieben Tage die Woche, 24 Stunden, können Kunden zudem per App auf dem Handy als Türöffner im Ortsteil Wiepke im „Heimatmarkt“ einkaufen. „Damit auch Menschen ohne Handy unsere Produkte kaufen können, haben wir donnerstags und freitags jeweils drei Stunden geöffnet.“

Der Schirmherr des Wettbewerbs, Ministerpräsident Reiner Haseloff (CDU), bringt es auf den Punkt: „Oftmals zeigt sich das Besondere im vermeintlich Alltäglichen – in einem Brot, einem Löffel Honig oder einem guten Schluck aus der Region. Die Kulinarischen Sterne machen genau das sichtbar: Sie würdigen Menschen, die mit ihren ausgezeichneten Produkten Geschmack in unser Leben bringen.“

„Gaumenkitzler“ von „Lieblingsmensch“ oder „SagenCraft“

Alle Gewinner in den 17 Kategorien des Gourmet-Wettbewerbs aus fast allen Regionen unseres Bundeslandes.

MAGDEBURG/BK. Alkoholfreie Getränke:

Erdbeersmoothie, Obsthof Zwickler GmbH & Co. KG Jessen. Erdbeeren vom eigenen Feld und ein Hauch Vanille – ein Smoothie wie flüssige Marmelade

Backwaren: Anhalter Krenschiffchen, Bäckerei Ramm Schkopau OT Hohenwiedern, Kirschen, Schokolade und Mübeteig – ein süßes Gesamtkunstwerk mit Tradition.

Brände: Lieblingsmensch Mango-Gin, Harzer Edelbrand Manufaktur, Timmenrode. Wacholder trifft Mango – ein Gin für Genießer und Lieblingsmenschen.

Brot: Roggenmischbrot mit Bärlauch Kolping-Berufsbildungswerk Hettstedt gGmbH Hettstedt. Steinofenbrot mit milder Bärlauch-Note – gebacken im Inklusionsprojekt.

Brotaufstrich: SagenCraft Honig-Marzipan-Aufstrich, Harzer Streuobst – Stephan Koppelin Hüttenrode. Gebirgshonig trifft geröstetes Lübecker Marzipan – ein märchenhafter Genuss.

Eis: Frieda Frost Ice Cream – Vegane Schokolade, Manufacture de Gourmet GmbH, Sülzetal, Ortsteil Langenweddingen. Veganes Eis mit belgischem Kakao und

Leinsamenpaste – cremig, nachhaltig, überzeugend.

Feinkost und Konserven: Hühnerfrikassee mit Gemüse, Hühnerhof Steuden, Teutschenthal, Ortsteil Steuden. Zartes Huhn, feiner Spargel und Sahne – ein Löffel Kindheit.

Fleisch- und Wurstwaren, garniert: Straußenbratwurst, vom Straußenhof Scholz, Landsberg Ortsteil, Stichelsdorf. Dunkles Straußenfleisch, veredelt mit Majoran – fettarm, eiweißreich und regional.

Fleisch- und Wurstwaren, gereift: Entengold, Fleischerei Zaake

GmbH Zerst. Gereifte Entenbrust mit Rauchnote und Zitronenpfeffer – handwerklich perfekt.

Gewürze und Öle: Nullachtfünfzehn, Alexmenü GmbH & Co. KG Magdeburg. Meersalz, Kristallsalz und Kräuter – ein Alleskönner mit Geschmack.

Mit Lindenblütenaroma

Honig: Sommerblüten-Honig mit Linde, Erlebnis- und Wanderimkerei Enrico Kretschmar, Osterwieck OT Hessen. Lindenblütenaroma in goldener Harzer Sommerfülle – kalt geschleudert und naturbelassen.

Kaffee: Velvet Paw, Hallunken Kaffee & Spezialitäten GmbH, Halle. Seidig-weicher Specialty Coffee mit Noten von Schokolade, Zedernholz und Basilikum.

Liköre: Schnapsmarie Merlot Likörwein, Weinhaus Marie Hoffmann, Salzatal, Ortsteil Hohnstedt. Frischer Merlot-Most und eigener Weinbrand – weich, tief und charmant.

Molkereiprodukte: Bioschnittkäse Hausmarke Rauch, Bauer Freigeist GmbH Gardelegen, Ortsteil Wiepke. Über Buchenholz geräuchert – würzig, komplex und handgemacht.

Süßwaren und Snacks: Butter-Rotella, FRIWI-Werk Stolberg Harz Witte, OHG Stolberg. Buttergebäck mit Karamell- und Rumnote – knusprig, makronenartig und regional verwurzelt.

Wein und Sekt: Kellerkunst Weinhaus Siegmund & Klingbeil GbR, Bad Bibra. Weißwein-Cuvée aus Silvaner, Riesling & Co. – französisch inspiriert, genial komponiert.

Jurypreis: Apfelchips, Obsthof Müller, Querfurt. Knusprig, naturbelassen und preisgekrönt – eine fruchtige Verführung aus regionalem Obstanbau.

Jagd auf schädlichen Käfer

Der Asiatische Laubholzbockkäfer gilt als einer der gefährlichsten Baumzerstörer weltweit. Seit Jahren wird er in Magdeburg bekämpft. Jetzt wurden wieder Fallen aufgehängt.

MAGDEBURG/IL. Die Jagd auf den gefährlichen Asiatischen Laubholzbockkäfer (ALB) geht in Magdeburg in eine weitere Runde. In der rund 50 Quadratkilometer großen Quarantänezone wurden abermals Fallen mit Lockstoffen aufgehängt. Auch Spürhunde sollen wieder zum Einsatz kommen.

Wie in den Jahren zuvor wurden seit Ende Mai wieder sogenannte Pheromonfallen zur Überwachung des Fluges des ALB in der durch die Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau Sachsen-Anhalt (LLG) festgesetzten Quarantänezone installiert. Die Quarantänezone liegt im Wesentlichen im Gebiet der Landeshauptstadt Magdeburg, zum Teil auch in den Landkreisen Jerichower und Börde. Zum ersten Mal ist der Asiatische Laubholzbockkäfer in Sachsen-Anhalt 2014 im Magdeburger Stadtteil Rothensee gesichtet worden.

Einsatz von Spürhunden

Aufgrund des Temperaturanstiegs rechnet die LLG demnächst mit dem Beginn der Flugphase des ALB. „Unsere Pflanzenschutzinspektoren und Seilkletterer haben in den letzten Wochen an über 250 Bäumen Fallen angebracht. Die Standorte haben wir aufgrund der bisherigen Erfahrungen aus dem seit 2014 laufenden Monitoring festgelegt“, so Christian Wolff als zuständiger Dezernatsleiter bei der LLG in einer Mitteilung. Die Fallen dienen dabei der Überwachung des Käferfluges und stellen keine Bekämpfungsmaßnahme dar.

Die laufende Kontrolle der Fallen übernimmt überwiegend der



Ein Asiatischer Laubholzbockkäfer. Der Schädling wird seit Jahren in Magdeburg bekämpft. FOTO: IMAGO/ZOONAR

Eigenbetrieb Stadtgarten und Friedhöfe der Landeshauptstadt Magdeburg auf Grundlage einer Kooperationsvereinbarung mit der LLG. Die Anzahl der Fallen wurde im Vergleich zum Vorjahr noch einmal erhöht. „Wir befinden uns in der letzten und damit entscheidenden Phase der Tilgung des Schädling in Magdeburg. Es kommt jetzt darauf an, die letzten befallenen Bäume zu finden, die Fallen sind hierfür eine wertvolle Unterstützung“, sagt Wolff.

Durch die Lockwirkung der Pheromone werden hauptsächlich Weibchen, aber auch Männchen, nur dieser Käferart angelockt. Die Käfer versuchen an der Falle zu landen, rutschen jedoch an den glatten Fallenwänden in das mit Kochsalzlösung befüllte Gefäß an der Fallenunterseite. Bei den wöchentlichen Kontrollen werden die Fallen geleert und regelmäßig mit neuen Lockstoffen bestückt. Der beschrie-

„Wir befinden uns in der letzten und damit entscheidenden Phase der Tilgung des Schädling in Magdeburg.“

Christian Wolff
Dezernatsleiter bei der LLG

bene Wirkungsradius der Lockstofffallen beträgt etwa 100 Meter. Befindet sich ein Käfer in der Falle, ist dies ein Hinweis dafür, dass verstärkt nach bislang nicht entdeckten befallenen Brutbäumen gesucht werden muss.

„Ein Fallenfang allein löst nicht gleich eine Fällmaßnahme um eine beflogene Lockstofffalle aus“, erläutert Wolff. Dennoch müsse man weiter genau untersuchen, ob es noch aktive Brutbäume im Gebiet gebe. „Das Fallenmonitoring ist somit eine Ergänzung zum sogenannten Boden- und Kronenmonitoring, zudem setzen wir verstärkt auf den Einsatz von Spürhunden“, so Wolff weiter. Werden während der Flugzeit von Mitte Mai bis Ende Oktober keine Käfer in den Pheromonfallen gefangen, steigt die Wahrscheinlichkeit, dass im Umfeld keine weiteren Käfer geschlüpft sind.

Neben dem Fallenmonitoring hat im Mai auch das Sommerbodenmo-

onitoring begonnen. Hierbei werden die Wirtspflanzen des ALB mittels Fernglas auf Anzeichen eines Befalls mit dem Schädling kontrolliert. Das Monitoring wird ebenfalls in Zusammenarbeit mit dem städtischen Eigenbetrieb umgesetzt.

Amt bittet um Mithilfe

Dennoch ist die LLG auf die Unterstützung aus der Bevölkerung angewiesen. „Wir danken der Bevölkerung für ihre bisherige Aufmerksamkeit und bitten auch weiterhin um ihre aktive Mithilfe“, sagt Wolff. Hinsichtlich der Bereitschaft der Bürger zur Meldung von Verdachtsfällen habe die LLG sehr gute Erfahrungen gemacht. Zudem gebe es eine Meldepflicht. Jede Verdachtsmeldung werde durch Fachleute vor Ort geprüft.

„Wir bitten alle Bürgerinnen und Bürger sowie die Gäste der Stadt Magdeburg, die Fallen nicht zu beschädigen oder zu entwenden und uns gegebenenfalls beobachtete Schäden zu melden“, appelliert Wolff und fügt hinzu: „Sie sind ein wichtiges und umweltschonendes Instrument für die Überwachung. Diese ist notwendig dafür, dass der ALB im Quarantänegebiet bald ausgerottet werden kann und damit keine Gefahr mehr für den wertvollen Baumbestand der Landeshauptstadt darstellt. Wir sind hier auf einem guten Weg und hoffen, die derzeit etwa 50 Quadratkilometer große Quarantänezone Stück für Stück reduzieren zu können.“

Die ALB-Hotline der LLG ist unter der Telefonnummer 03471/33 42 53 zu erreichen.

Im Mai hatten sich die Besitzer gemeldet und in der Volksstimmte ihrem Unmut freien Lauf gelassen. Fazit: Die Familie will hier wohnen bleiben und nicht verkaufen.

Kampf gegen Laubholzbockkäfer Jagd in Biederitz: So soll das Insekt aus Asien gefangen werden

Im Biederitzer Busch treibt der Käfer aus Asien sein Unwesen. Doch seine Jäger aus Sachsen-Anhalt sind optimistisch und haben nun die finale Phase eingeläutet.

Von Willy Weyhrauch 20.06.2025, 07:09 (Online-Volksstimme)



Der asiatische Laubholzbockkäfer treibt in Biederitz sein Unwesen. Foto: Imago/Zoonar

Biederitz/Gerwisch/Magdeburg. Die aktuelle Quarantänezone zieht sich bis nach Biederitz und Gerwisch. Nun sollen die letzten Exemplare eingefangen werden. Die Methode ist einfach aber effizient.

Wer in der kommenden Zeit durch die Wälder des Biederitzer Buschs flaniert, dem könnten sonderbare schwarz-weiße Konstruktionen an den Bäumen auffallen. Dabei handelt es sich allerdings nicht um angebrachte Vogelhäuser, sondern um Pheromon- oder auch sogenannte Lockstofffallen, womit dem eingeschleppten Laubholzbockkäfer beigegeben werden soll.

Lesen Sie auch: [Schädling in Magdeburg: Quarantänezone nun auch auf ganz Biederitz ausgeweitet](#)

Fallen im Biederitzer Busch läuten die finale Bekämpfungsphase gegen Schädling ein



Mit diesen Fallen soll dem eingeschleppten Schädling das Handwerk gelegt werden.

Foto: Stefan Harter

Wie auch in den Jahren zuvor hat sie die Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau Sachsen-Anhalt (LLG) in der ausgewiesenen Quarantänezone zur Überwachung des asiatischen Schädlings installiert. Der betroffene Bereich erstreckt sich von Teilen der Ortschaften Biederitz und Gerwisch bis hin zur Landeshauptstadt sowie auch teilweise in der Börde.

„Unsere Pflanzenschutzinspektoren und Seilkletterer haben in den letzten Wochen an über 250 Bäumen Fallen angebracht. Die Standorte haben wir aufgrund der bisherigen Erfahrungen aus dem seit 2014 laufenden Monitoring festgelegt“, sagt Christian Wolff als zuständiger Dezernatsleiter bei der LLG.

Die aufgestellten Fallen seien allerdings keine Bekämpfungs- sondern lediglich eine Beobachtungsmaßnahme, so der Dezernatsleiter weiter. Die Maßnahmen wären gerade jetzt nötig, weil der asiatische Schädling angesichts der steigenden Temperaturen seine Flugphase beginnt.

Oft gelesen: [Wegen Alb-Käfer: Biederitz braucht zweiten Grünschnittplatz](#)

Erfreuliche Nachrichten für die betroffenen Gebiete in Biederitz und Gerwisch

Für die von der Quarantäne betroffenen Bereiche gibt es allerdings erfreuliche Nachrichten: „Wir befinden uns in der letzten und damit entscheidenden Phase der Tilgung des Schädlings“, so der Dezer-natsleiter. Es komme jetzt darauf an, die letzten befallenen Bäume zu finden.

Die Fallen wären hierfür eine wertvolle Unterstützung. Die Kontrolle der Fallen obliegt dem Kooperati-onspartner des LLG, dem Eigenbetrieb Stadtgarten und Friedhöfe der Landeshauptstadt Magdeburg (EB SFM).

Im Visier stehen dabei vorrangig die Weibchen der Käferart, die aufgrund der Pheromone angelockt werden sollen. Die Käfer versuchen an der Falle zu landen, rutschen jedoch an den glatten Fallenwän-den in das mit Kochsalzlösung befüllte Gefäß an der Fallenunterseite.

Bei den wöchentlichen Kontrollen werden die Fallen geleert und regelmäßig mit neuen Lockstoffen bestückt. Der beschriebene Wirkungsradius der Lockstofffallen beträgt ca. 100 Meter. Befindet sich ein Käfer in der Falle, ist dies ein Hinweis dafür, dass verstärkt nach bislang nicht entdeckten befallenen Brutbäumen gesucht werden muss.

„Ein Fallenfang allein löst nicht gleich eine Fällmaßnahme um eine beflogene Lockstofffalle aus“, erläu-tert Wolff. Dennoch müsse man weiter genau untersuchen, ob es noch aktive Brutbäume im Gebiet gebe. „Das Fallenmonitoring ist somit eine Ergänzung zum sogenannten Boden- und Kronenmonito-ring, zudem setzen wir verstärkt auf den Einsatz von Spürhunden“, so Wolff weiter.

Werden während der Flugzeit von Mitte Mai bis Ende Oktober keine Käfer in den Pheromonfallen ge-fangen, steigt die Wahrscheinlichkeit, dass im Umfeld keine weiteren Käfer geschlüpft sind.



Das MHKW gehört zu den FCM-Nachhaltigkeitspartnern.

FOTO: NORMAN SEIDLER (1. FC MAGDEBURG)



Beim Firmenstaffellauf 2024 waren zwei erfolgreiche MHKW-Teams am Start.

FOTO: PETER GERCKE

MHKW Rothensee: Verantwortung zeigen auf dem Platz und in der Region

Nachhaltigkeit im Sport: Wie das Müllheizkraftwerk Rothensee regionale Impulse setzt

Sport und Nachhaltigkeit: Das Müllheizkraftwerk Rothensee zeigt, wie beides Hand in Hand gehen kann. Als regional verwurzelt und engagiert, setzt sich das MHKW seit Jahren für eine nachhaltige Zukunft – nicht nur durch seine Arbeit im Bereich der Energie- und Abfallwirtschaft, sondern auch durch gezielte Fördermaßnahmen im Sport.

„Nachhaltigkeit endet für uns nicht an den Werkstoren. Als Unternehmen mit Wurzeln in der Region möchten wir genau dort etwas zurückgeben – und Sport ist dafür eine ideale Plattform“, erklärt MHKW-Geschäftsführer Rolf Oesterhoff.

Das MHKW Rothensee unterstützt Sport nicht als bloßes Sponsoring, sondern als gesellschaftliche Aufgabe. Ob Spitzensport, Breitensport oder Gesundheitsförderung im eigenen Haus – überall geht es darum, Gemeinschaft zu stärken, Teilhabe zu ermöglichen und nachhaltige Strukturen zu fördern.

Partner der großen Vereine

Mit dem Champions-League-Sieg hat der SC Magdeburg in diesem Jahr Sportgeschichte geschrieben – und das MHKW ist stolz darauf, seit über 20 Jahren ein verlässlicher Partner des Vereins zu sein. Ob Bundesliga, DHB-Pokal oder internationales Parkett: Das MHKW begleitet den SCM als Sponsor und Unterstützer durch Höhen und Tiefen – mit echter Leidenschaft für Leistung und Teamgeist. „Wir gratulieren dem SCM zu dieser unglaublichen Saison. So viel Einsatz, Ausdauer und Zusammenhalt – das sind Werte, die auch unser tägliches Arbeiten prägen“, betont Rolf Oesterhoff.

Denn wie der SCM in der Königsklasse des Handballs, spielt auch das MHKW in der obersten Liga – wenn es um nachhaltige Energieversorgung geht: Mit einer Gesamtkapazität von rund einer Million Tonnen Abfall pro Jahr



Jubiläum im August 2025: Schon seit 20 Jahren findet das MHKW-Benefizfußballturnier für den guten Zweck statt.

FOTO PETER GERCKE

gehört das MHKW Rothensee zu den leistungsstärksten Anlagen seiner Art. Zehntausende Haushalte und Unternehmen in Magdeburg werden zuverlässig und klimafreundlich mit Strom und Fernwärme versorgt. Hinzu kommt die Erzeugung von Prozessdampf für die Industrie. „Was der SCM auf dem Feld leistet, bringen wir in der Energieversorgung. Beides erfordert Know-how, Präzision und ein starkes Team“, ergänzt MHKW-Geschäftsführer Dr. Ralf Borghardt.

Neben dem Spitzenhandball ist die langjährige Partnerschaft mit dem 1. FC Magdeburg ein weiterer wichtiger Baustein des Engagements. Als einer der offiziellen Nachhaltigkeitspartner des FCM unterstützt das MHKW nicht nur sportliche Höchstleistungen, sondern setzt gemeinsam mit dem Club auch Zeichen in Sachen Umweltbewusstsein und gesellschaftlicher Verantwortung. Zahlrei-

che Projekte sind in der vergangenen Saison mit den Fans, Partnern und Sponsoren umgesetzt worden: In der neuen „FCM-Rad-Arena“ können Fans ihr Rad sicher abgeben. Für die Förderung von Fahrgemeinschaften gibt es ein neues Pendlerportal. Zudem werden nicht verzehrte Lebensmittel nach den Spielen an Bedürftige gespendet. Sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche werden durch freiwillige Spenden beim Ticketkauf unterstützt. Und die Becherspende wird in noch größerem Umfang umgesetzt – die Erlöse gehen an soziale Projekte.

Zusätzlich wird der SCM e.V., der insbesondere den Nachwuchs- und Breitensport fördert, tatkräftig unterstützt. Durch diese langjährigen Partnerschaften leistet das Unternehmen einen Beitrag zur sportlichen Infrastruktur der Region – und bekennt sich sichtbar zu Magdeburg als Sportstadt.

Starke Basis für den Breitensport

Neben großen Namen fördert das MHKW kontinuierlich kleinere Sportvereine und Events in der Region. Diese Unterstützung ermöglicht es, Jugendarbeit zu betreiben, Sportfeste auszurichten oder einfach am Ball zu bleiben – wortwörtlich. Ganz im Sinne nachhaltiger Regionalentwicklung trägt das Engagement dazu bei, Vereinsstrukturen zu erhalten und Kindern sowie Jugendlichen Zugang zu Bewegung, Teamgeist und Gemeinschaft zu schaffen. Das zeigt, dass Nachhaltigkeit im Sport nicht nur auf der großen Bühne, sondern auch im Alltag beginnt – bei der Nachwuchsarbeit, beim Breitensport, in der Nachbarschaft. „Nachhaltigkeit heißt für uns auch: langfristig denken, lokal handeln und Menschen in Bewegung bringen – im Sport wie in der Gesellschaft“, sagt Dr. Ralf Borghardt.

Soziales Engagement auf dem Spielfeld

Für den guten Zweck hat das MHKW auch eigene sportliche Formate ins Leben gerufen. Ein echtes Jubiläum steht in diesem Jahr an: Zum 20. Mal findet das MHKW-Benefizfußballturnier statt. Was einst klein begann, ist längst zu einer festen Größe im regionalen Sportkalender geworden. Hier treten Mannschaften aus Unternehmen, Vereinen und Institutionen gegeneinander an mit dem Ziel, durch Fußball Gutes zu tun. Auch das MHKW-Golfturnier für den guten Zweck hat sich etabliert und verbindet sportlichen Ehrgeiz mit gesellschaftlichem Engagement. Die Erlöse kommen sozialen Institutionen zugute.

Sportliche Impulse im eigenen Unternehmen

Nachhaltigkeit wird auch im Inneren gelebt: Die Mitarbeitenden des MHKW nehmen regelmäßig an sportlichen Akti-

vitäten teil, gefördert durch das Unternehmen. Ob beim Magdeburg Marathon, der Firmenstaffel oder in der Box-

scheune – gemeinsame Bewegung stärkt nicht nur die Gesundheit, sondern auch das Miteinander im Arbeitsalltag. Das MHKW setzt damit gezielt Impulse für eine gesunde Unternehmenskultur. Es motiviert seine Mitarbeiter aktiv zu einem gesunden Lebensstil und fördert den Teamgeist über den Arbeitsplatz hinaus.

Mehr als ein Sponsorenlogo

Das Engagement des MHKW Rothensee im Sport ist vielfältig – und es ist konsequent. Es geht nicht um schnelle Sichtbarkeit, sondern um dauerhafte Wirkung, langfristige Partnerschaften und soziale Verantwortung. „Sport bringt Menschen in Bewegung – und genau das brauchen wir für eine nachhaltige Gesellschaft. Wir verstehen unser Engagement als Investition in Zusammenhalt, Gesundheit und Zukunftsfähigkeit“, sagt Rolf Oesterhoff. Das Müllheizkraftwerk Rothensee zeigt, wie verantwortungsbewusstes Handeln, sportliche Förderung und regionale Verbundenheit gemeinsam eine nachhaltige Zukunft gestalten können.

SG



Auch die Unterstützung des jährlich stattfindenden Pape-Cups ist Bestandteil der nachhaltigen Talentförderung.

FOTO: PETER GERCKE

Müllheizkraftwerk Rothensee GmbH

Kraftwerk-Privatweg 7, 39126 Magdeburg

Telefon: 0391 587 2534

Internet: www.mhkw-rothensee.de – E-Mail: info@mhkw-rothensee.de

Instagram: [mhkw.rothensee](https://www.instagram.com/mhkw.rothensee) – Facebook: MHKW Rothensee

Regen, Sonne, Wind und auch etwas Sommer

Das Wetter im Mai präsentierte sich launisch und unbeständig.

MAGDEBURG/VS. Der Mai brachte viele Sonnenstunden und fiel insgesamt zu trocken aus. In der ersten Hälfte bestimmte erneut häufig Hochdruckeinfluss das Wetter, in der zweiten Hälfte sorgten Tiefdruckgebiete immer wieder für wechselhaftes Wetter mit einigen

Niederschlägen. Mit einer mittleren Temperatur von 14,1 Grad lag der Mai im Bereich des langjährigen Mittels der Jahre 1991 bis 2020. Besonders viele Sommertage, also Tage mit Temperaturen über der 25-Grad-Marke, hatte der Mai dabei nicht zu bieten.

Lediglich an vier Tagen, an Monatsanfang und -ende, stiegen die Temperaturen auf sommerliche Werte. Daneben brachte der Mai einige angenehme Tage mit Höchstwerten um oder über 20 Grad, zeitweise war es aber auch recht kühl. Mit 28,8 Grad wurde

am 2. Mai bereits der Höchstwert des Monats gemessen. Besonders markant war der nachfolgende Kälteeinbruch. Tiefdruckgebiete über dem Norden und Nordosten Europas lenkten Polarluft nach Mitteleuropa, und die Temperaturen stürzten am ersten Wochenende auf Werte um 15 Grad.

Kein Frost

Danach erholten sich die Temperaturen wieder, und unter Hochdruckeinfluss zeigte sich das Wetter überwiegend freundlich mit viel Sonnenschein und trocken.

Die Hochdruckgebiete lagen allerdings meist über dem Nordwesten Europas, so dass sich auch kühlere Luft aus nördlichen Richtungen bei uns bemerkbar machte. In der zweiten Hälfte endete die Blockade der Hochdruckgebiete, und atlantische Tiefausläufer aus Westen bestimmten zeitweise unser Wetter.

Die Sonne wurde nun häufiger von Wolken verdeckt, und es gab immer wieder Schauer. Auch zum Teil kräftige Gewitter waren dabei. Frost gab es im Mai nicht, allerdings lagen die Temperaturen im

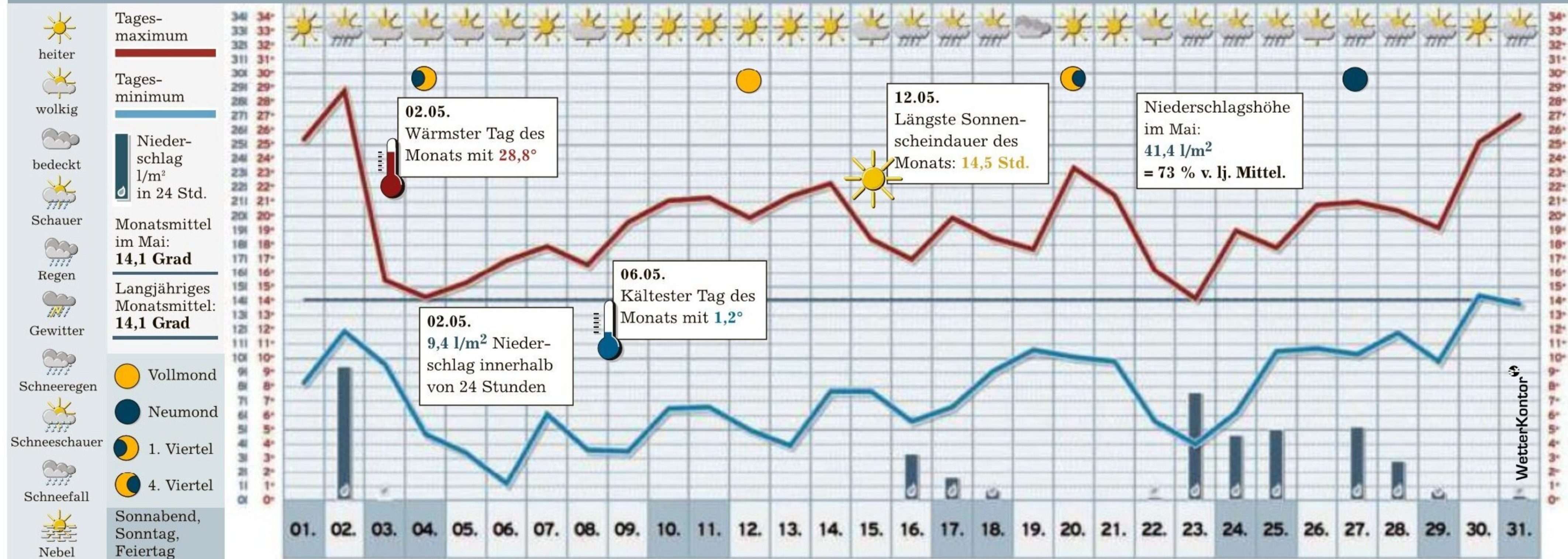
mer mal wieder im unteren einstelligen Bereich. Den Tiefstwert des Monats gab es mit 1,2 Grad in der Nacht zum 6. Mai.

Im Mai fielen mit 41,4 Litern pro Quadratmeter lediglich 73 Prozent der üblichen Niederschlagsmenge. Der größte Teil des Niederschlags fiel dabei zwar in der letzten Dekade, die größte Tagesmenge gab es mit 9,4 Litern allerdings am 2. Mai.

Die Sonne zeigte sich häufig. Mit fast 289 Stunden lag die Sonnenscheindauer 26 Prozent über dem Klimamittel.

Das Magdeburger Wetter im Mai 2025

Wiederholt viel Sonne, im Schnitt zu trocken



Volksstimme, 26.06.2025, S. 18

Offene Kirche in Rothensee

ROTHENSEE/VS. Im Rahmen des Angebots der offenen Kirchen im Evangelischen Kirchspiel Magdeburg Nord hat auch die Reformationskirche in der Turmstraße 13 geöffnet. Die Möglichkeit zur Besinnung besteht hier täglich von 9 bis 19 Uhr.